

Nachtrag Nr. 3

gemäß § 16 Absatz 1 Wertpapierprospektgesetz

vom 24. April 2018

zum

Registrierungsformular

vom 16. Mai 2017

der

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Frankfurt am Main

(der "Emittent")

Dieser Nachtrag wurde im Zusammenhang mit der am 16. April 2018 erfolgten Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts zum 31. Dezember 2017 des Emittenten (der "**Jahresfinanzbericht**") erstellt. Ferner wurden im Rahmen der Sitzung zur Beschlussfassung über den Jahresfinanzbericht am 28. März 2018 auch Einzelheiten im Hinblick auf die Vornahme bestimmter Umstrukturierungen der Geschäftsaktivitäten in Deutschland besprochen, die am 27. Juni 2017 beschossen wurden. Diese Einzelheiten sind ebenfalls Gegenstand dieses Nachtrags.

Die im Registrierungsformular enthaltenen Angaben werden wie folgt geändert:

1. Im Abschnitt "1. Risikofaktoren" werden die auf Seite 7 des Registrierungsformulars im Unterabschnitt "1.5 Emittentenrisiko trotz Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag" enthaltenen Angaben gelöscht und durch die folgenden Angaben ersetzt:

"Der Emittent ist Teil des Konzerns der Citigroup Inc. (Citigroup Inc. zusammen mit allen Tochtergesellschaften der "**Citigroup-Konzern**" oder die "**Citigroup**"). Der Emittent und seine direkte Muttergesellschaft, das heißt, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG sind derzeit Parteien eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wie unten näher beschrieben.

Der Beherrschungsvertrag unterstellt die Leitung des Emittenten der Weisung der direkten Muttergesellschaft. Gewinne sind an die direkte Muttergesellschaft abzuführen, Verluste werden von der direkten Muttergesellschaft ausgeglichen.

Die Gewinnabführungs- bzw. Verlustausgleichsverpflichtung besteht in Einklang mit den Vorschriften der §§ 301 ff. Aktiengesetz ("**AktG**") erst nach Feststellung des Jahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres. Sollten während des Geschäftsjahres Liquiditätsengpässe beim Emittenten auftreten, könnte der Emittent trotz des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages seine Verpflichtungen unter den von ihm begebenen Wertpapieren möglicherweise nicht fristgerecht oder überhaupt nicht erfüllen.

Der Emittent könnte trotz des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages seine Verpflichtungen aus den Wertpapieren auch dann nicht erfüllen, wenn im Falle eines Bilanzverlustes des Emittenten die direkte Muttergesellschaft zwar diesen Verlust übernehmen müsste, sie aber aufgrund eigener Liquiditätsschwierigkeiten oder Überschuldung nicht in der Lage oder nicht willens ist, diese vertragliche Verpflichtung zu erfüllen.

Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ist ferner gemäß § 308 Absatz 1 Satz 2 AktG dazu berechtigt, dem Emittenten im Einzelfall auch nachteilige Weisungen zu erteilen, die sich negativ auf die Finanz- und Liquiditätssituation des Emittenten auswirken können. Die Verwirklichung dieses Risikos hängt unter anderem von der Finanz- und Ertragslage der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG ab.

Die Citigroup hat am 27. Juni 2017 beschlossen, bestimmte Umstrukturierungen ihrer Geschäftsaktivitäten in Deutschland vorzunehmen. Zunächst soll bis Ende April 2018 das bislang vom Emittenten betriebene Bankgeschäft (insbesondere die Geschäftsbereiche Treasury & Trade Solutions (TTS), Corporate Lending, Treasury Activities & Own Issuances und Issuer Services, im Folgenden zusammen als "**Geschäftsbereich Bank**" bezeichnet) auf die Citibank Europe plc übertragen werden. Der Geschäftsbereich Optionsscheine und Zertifikate des Emittenten ist von dieser Maßnahme nicht betroffen. Die verbleibenden Aktivitäten des Emittenten sollen nach der geplanten Umstrukturierung in Form einer Wertpapierhandelsbank weiter betrieben werden. Nach Abschluss der Übertragung des Geschäftsbereichs Bank soll die Inhaberstruktur des Emittenten gruppenintern verändert werden. Muttergesellschaft des Emittenten soll nach Abschluss der Umstrukturierungen nicht länger die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, sondern die

Citigroup Global Markets Limited mit Sitz in London, Großbritannien sein. Im Zuge des Wechsels der Muttergesellschaft des Emittenten soll der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag des Emittenten mit seiner jetzigen Muttergesellschaft Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG beendet werden. Bei Beendigung eines solchen Vertrages bestehen die gesetzlichen Gläubigerrechte gemäß § 303 AktG. Die derzeitige Muttergesellschaft des Emittenten, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, hat nach § 303 AktG den Gläubigern des Emittenten für solche Forderungen Sicherheit zu leisten, die vor der Bekanntmachung der Eintragung der Beendigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages in das Handelsregister begründet worden sind, wenn die Gläubiger sich innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit Bekanntmachung der Eintragung der Beendigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages entsprechend an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wenden. Nach Fristablauf können Gläubiger keine weiteren Ansprüche gegen die derzeitige Muttergesellschaft des Emittenten geltend machen."

2. Im Abschnitt **"1. Risikofaktoren"** wird auf Seite 7 des Registrierungsformulars folgender neuer Unterabschnitt **"1.6 Emittentenrisiko aufgrund Ausgliederung des Geschäftsbereichs Bank"** eingefügt, wodurch sich auch die Nummerierung der folgenden Unterabschnitte im Registrierungsformular entsprechend ändert:

"Emittentenrisiko aufgrund Ausgliederung des Geschäftsbereichs Bank"

Bis Ende April 2018 soll das bislang vom Emittenten betriebene Bankgeschäft (insbesondere die Geschäftsbereiche Treasury & Trade Solutions (TTS), Corporate Lending, Treasury Activities & Own Issuances und Issuer Services, im Folgenden zusammen als **"Geschäftsbereich Bank"** bezeichnet) auf die Citibank Europe plc übertragen werden. Die Übertragung des Geschäftsbereichs Bank erfolgt dabei im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 Umwandlungsgesetz ("**UmwG**") auf eine noch zu errichtende deutsche Kommanditgesellschaft ("**Ausgliederungsgesellschaft**"), deren Kommanditist der Emittent und deren Komplementär (persönlich haftender Gesellschafter) die Citibank Europe plc sein wird. Bedingt auf das Wirksamwerden der Ausgliederung durch Eintragung in das Handelsregister des Emittenten ("**Vollzugstag**") verkauft und überträgt der Emittent seinen Kommanditanteil an der Ausgliederungsgesellschaft an den Komplementär. Dadurch geht sämtliches Gesellschaftsvermögen (einschließlich damit verbundener Verbindlichkeiten) der Ausgliederungsgesellschaft (insbesondere die des vormaligen Geschäftsbereichs Bank) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge automatisch von Rechts wegen auf die Citibank Europe plc über ("**Anwachsung**").

Der Schutz der Gläubiger des Emittenten im Hinblick auf die im Rahmen der Ausgliederung übertragenen und die bei ihm verbliebenen Verbindlichkeiten richtet sich nach § 125 UmwG i.V.m. §§ 22, 133 UmwG. Danach haftet der Emittent im Außenverhältnis gegenüber den Gläubigern zusammen mit der Ausgliederungsgesellschaft als Gesamtschuldner für alle Verbindlichkeiten des Emittenten, die vor dem Vollzugstag begründet worden sind ("**Altverbindlichkeiten**"). Die gesamtschuldnerische Haftung des Emittenten gilt grundsätzlich für einen Zeitraum von fünf Jahren. Für Versorgungsverpflichtungen auf Grund des Betriebsrentengesetzes beträgt die Frist zehn Jahre. Zwischen dem Emittenten und der Ausgliederungsgesellschaft besteht bei Inanspruchnahme ein Anspruch auf Ausgleich im Innenverhältnis. In Abweichung von der gesetzlichen Regelung haben der Emittent und die Ausgliederungsgesellschaft untereinander vereinbart, dass (i) die Ausgliederungsgesellschaft für Altverbindlichkeiten betreffend den Geschäftsbereich Bank und (ii) der Emittent lediglich für Altverbindlichkeiten betreffend alle bei ihm verbliebenen Geschäftsbereiche haften soll. In soweit bestehen wechselseitige vertragliche Freistellungsansprüche.

Ab dem Zeitpunkt der Anwachsung bestehen etwaige vertragliche Freistellungsansprüche gegenüber der Citibank Europe plc, die in die Rechtsposition der Ausgliederungsgesellschaft eintritt.

Der Emittent ist daher bei einer Inanspruchnahme durch einen Gläubiger dem Risiko ausgesetzt, dass die Citibank Europe plc ihre Freistellungsverpflichtung aufgrund mangelnder Liquidität, Misserfolgen beim Geschäftsbetrieb, Insolvenz oder aus anderen Gründen nicht erfüllt oder nicht erfüllen kann. In diesem Fall haftet der Emittent für die entsprechenden Altverbindlichkeiten gegenüber Gläubigern wirtschaftlich eigenständig mit den bei ihm verbliebenen Vermögengegenständen.

Zudem haftet der Emittent auch nach seinem Ausscheiden als Kommanditist der Ausgliederungsgesellschaft für fünf weitere Jahre für solche Verbindlichkeiten der Ausgliederungsgesellschaft, die zum Zeitpunkt seines Ausscheidens bereits begründet waren. Die Haftung des Emittenten ist jedoch in diesem Fall auf die Höhe seiner im Handelsregister eingetragenen Haftsumme (1.000 Euro) begrenzt."

3. Im Abschnitt "4. Abschlussprüfer" werden die auf Seite 12 des Registrierungsformulars enthaltenen Angaben gelöscht und durch die folgenden Angaben ersetzt:

"Abschlussprüfer des Emittenten während des Zeitraumes, der von den historischen Finanzausweisen in diesem Registrierungsformular umfasst wird (Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017, Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 sowie Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016), war bzw. ist

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
THE SQUAIRE
Am Flughafen
D-60549 Frankfurt am Main.

Der Abschlussprüfer des Emittenten ist Mitglied der:

Wirtschaftsprüferkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Rauchstraße 26 10787 Berlin"

4. Im Abschnitt "5. Geschäftsgeschichte, Geschäftsentwicklung und Sitz des Emittenten" werden die auf Seite 15 des Registrierungsformulars im Unterabschnitt "5.2 Geschäftsentwicklung des Emittenten" enthaltenen Angaben gelöscht und durch die folgenden Angaben ersetzt:

"Die Citigroup hat am 27. Juni 2017 beschlossen, bestimmte Umstrukturierungen ihrer Geschäftsaktivitäten in Deutschland vorzunehmen. Zunächst soll bis Ende April 2018 das bislang vom Emittenten betriebene Bankgeschäft (insbesondere die Geschäftsbereiche Treasury & Trade Solutions (TTS), Corporate Lending, Treasury Activities & Own Issuances und Issuer Services, im Folgenden zusammen als "**Geschäftsbereich Bank**" bezeichnet) auf die Citibank Europe plc übertragen werden. Die Übertragung des Geschäftsbereichs Bank erfolgt im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung auf eine deutsche Kommanditgesellschaft nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 Umwandlungsgesetz ("**UmwG**") mit anschließender Anwachsung bei der Citibank Europe plc. Bedingt auf den Abschluss der Übertragung ist geplant, die Inhaberstruktur des Emittenten gruppenintern zu verändern.

Ausgliederung des Geschäftsbereichs Bank

Der Emittent überträgt als übertragender Rechtsträger alle vorwiegend dem Geschäftsbereich Bank zuzuordnenden Vermögensgegenstände, Rechte und Verbindlichkeiten im Wege partieller Gesamtrechtsnachfolge auf eine noch zu errichtende deutsche Kommanditgesellschaft ("**Ausgliederungsgesellschaft**") als übernehmender Rechtsträger gegen Gewährung einer Kommanditbeteiligung an der Ausgliederungsgesellschaft mit einer Kommanditeinlage (Pflichteinlage und Haftsumme) von 1.000 Euro. Komplementär (persönlich haftender Gesellschafter) der Ausgliederungsgesellschaft wird die Citibank Europe plc. Die Vermögensgegenstände, Rechte und Verbindlichkeiten des Emittenten, die nicht dem Geschäftsbereich Bank zuzuordnen sind – insbesondere das Eigenemissionsgeschäft des Emittenten – werden nicht auf die Ausgliederungsgesellschaft übertragen und sind daher nicht von dieser Maßnahme betroffen.

Ausgliederungstichtag ist der 1. Januar 2018, 00.00 Uhr. Von diesem Zeitpunkt an gelten im Innenverhältnis die Handlungen und Geschäfte des Emittenten hinsichtlich des Geschäftsbereichs Bank als für Rechnung der Ausgliederungsgesellschaft vorgenommen.

Der Ausgliederungsplan wird voraussichtlich in den ersten zwei Kalenderwochen des April 2018 notariell beurkundet und die Ausgliederung wird mit ihrer Eintragung im Handelsregister des Emittenten wirksam ("**Vollzugstag**"). Vollzugstag ist voraussichtlich der 27. April 2018. Zu diesem Zeitpunkt geht das zum Geschäftsbereich Bank gehörende Vermögen (einschließlich damit verbundener Verbindlichkeiten) im Wege der partiellen Gesamtrechtsnachfolge auf die Ausgliederungsgesellschaft über.

Anwachsung des Geschäftsbereichs Bank bei der Citibank Europe plc

Bedingt auf die Eintragung der Ausgliederung am Vollzugstag verkauft und überträgt der Emittent seinen Kommanditanteil an der Ausgliederungsgesellschaft an den einzigen weiteren Gesellschafter der Ausgliederungsgesellschaft, die Citibank Europe plc. Sämtliches Gesellschaftsvermögen der Ausgliederungsgesellschaft (insbesondere der Geschäftsbereich Bank) geht damit im Wege der Gesamtrechtsnachfolge automatisch von Rechts wegen auf die Citibank Europe plc über ("**Anwachsung**").

Inhaberwechsel des Emittenten

Bedingt auf die Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister des Emittenten und Anwachsung am Vollzugstag verkauft und überträgt die jetzige Muttergesellschaft des Emittenten, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, die von ihr gehaltenen Aktien an dem Emittenten an die Citigroup Global Markets Limited mit Sitz in London, Großbritannien. Die Citigroup Global Markets Limited wird damit neue Muttergesellschaft des Emittenten. Mit Wirkung ab 24:00 Uhr am Vollzugstag endet der bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen dem Emittenten und seiner jetzigen Muttergesellschaft. Bei Beendigung eines solchen Vertrages bestehen die gesetzlichen Gläubigerrechte gemäß § 303 AktG. Die derzeitige Muttergesellschaft des Emittenten, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, hat nach § 303 AktG den Gläubigern des Emittenten für solche Forderungen Sicherheit zu leisten, die vor der Bekanntmachung der Eintragung der Beendigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages in das Handelsregister begründet worden sind, wenn die Gläubiger sich innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit Bekanntmachung der Eintragung der Beendigung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages entsprechend an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wenden. Nach Fristablauf können Gläubiger keine weiteren Ansprüche gegen die derzeitige Muttergesellschaft des Emittenten geltend machen.

Mit Ausnahme der geplanten Umstrukturierungen sind in jüngster Zeit keine Ereignisse eingetreten, die für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit des Emittenten in hohem Maße relevant sind."

5. Im Abschnitt "**6. Geschäftsüberblick**" werden auf Seite 16 des Registrierungsformulars im Unterabschnitt "**6.1.1 Überblick**" die Angaben im zweiten Absatz gelöscht und durch die folgenden Angaben ersetzt:

"Die Citigroup hat am 27. Juni 2017 beschlossen, bestimmte Umstrukturierungen ihrer Geschäftsaktivitäten in Deutschland vorzunehmen. Als Teil der Maßnahmen soll bis Ende April 2018 das bislang vom Emittenten betriebene Bankgeschäft (insbesondere die Geschäftsbereiche Treasury & Trade Solutions (TTS), Corporate Lending, Treasury Activities & Own Issuances und Issuer Services) auf die Citibank Europe Plc übertragen werden. Der Geschäftsbereich Optionsscheine und Zertifikate des Emittenten ist von dieser Maßnahme nicht betroffen. Die verbleibenden Aktivitäten des Emittenten sollen nach der geplanten Umstrukturierung in Form einer Wertpapierhandelsbank weiter betrieben werden."

6. Im Abschnitt "**7. Organisationsstruktur**" werden auf Seite 21 des Registrierungsformulars die letzten drei Absätze gelöscht und durch folgende Angaben ersetzt:

"Die Citigroup hat am 27. Juni 2017 beschlossen, bestimmte Umstrukturierungen ihrer Geschäftsaktivitäten in Deutschland vorzunehmen. Als Teil der Maßnahmen sollen bis Ende April 2018 die Aktien des Emittenten von der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG innerhalb der Citigroup an die Citigroup Global Markets Limited mit Sitz in London, Großbritannien verkauft und übertragen werden. Im Zuge des hiermit einhergehenden Wechsels der Muttergesellschaft des Emittenten soll der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag des Emittenten mit seiner jetzigen Muttergesellschaft Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG beendet werden. Bei Beendigung eines solchen Vertrages bestehen die gesetzlichen Gläubigerrechte gemäß § 303 AktG.

Für weitere Informationen zur beabsichtigten Umstrukturierung siehe Ziffer "5.2 Geschäftsentwicklung des Emittenten".

7. Im Abschnitt "**8. Trendinformationen**" werden die auf den Seiten 23 bis 25 des Registrierungsformulars enthaltenen Angaben gelöscht und durch die folgenden Angaben ersetzt:

"Der Emittent erklärt, dass es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten des Emittenten seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses am 31. Dezember 2017 gegeben hat.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind (abgesehen von den unter Ziffer "5.2 Geschäftsentwicklung des Emittenten" genannten Maßnahmen) nach dem letzten Abschlussstichtag nicht eingetreten.

8.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation¹

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet der Emittent 2018 einen moderaten Anstieg der Wachstumsrate von 3,2% auf 3,4%. Für die Industrieländer wird eine Wachstumssteigerung von 2,2% auf 2,4% erwartet und in den Schwellenländern von 4,7% auf 4,8%.

In 7 der 10 Industrieländer wird eine Anhebung des Leitzinses erwartet, mit 75 Basispunkten in den USA und Kanada und 25 Basispunkten in dem Vereinigten Königreich, Australien, Neuseeland, Norwegen und Schweden. Zudem wird 2018 der Wendepunkt für die Anlagenkäufe der Zentralbanken der Industrieländer sein. Die Netto-Anlagenkäufe der Industrieländer werden stark zurückgehen und die US-Notenbank wird ihre

¹ Quelle: Citigroup Research "Global Economic Outlook and Strategy" vom 27. November 2017

Bilanzsumme reduzieren sowie die Europäische Zentralbank ihre Anlagenkäufe beenden. Die Bank of Japan wird die einzige Zentralbank unter den Industrieländern mit einem signifikanten Anlagenkauf sein.

Für den internationalen Handel war 2017 ein wichtiges Jahr u.a. wegen der Beendigung des Trans-Pacific Partnership (TPP) durch die USA. In 2018 könnten weitere bedeutende Änderungen eintreten. Offen sind die Ergebnisse der Untersuchungen der chinesischen Praktiken im Umgang mit geistigem Eigentum (Section 301 of U.S. Trade Act of 1974) und die Auswirkungen auf die nationale Sicherheit von Stahl und Aluminium Importen (Section 232 of Trade Expansion Act of 1962). Zudem werden in 2018 Neuverhandlungen von NAFTA und KORUS (dem Freihandelsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Korea) stattfinden.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA dürfte in 2018 bei 2,7% und in 2019 bei 2,4% aufgrund der Steuerensenkung und erhöhten Staatsausgaben liegen. Der Emittent erwartet eine Erhöhung des US-Defizits um USD 1,5 Milliarden über die nächsten zehn Jahre durch die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 35% auf 20% und einer dadurch bedingten Nettoerhöhung der individuellen Steuerzahlungen.

Für 2018 wird in der Eurozone eine leichte Wachstumssteigerung von 2,1% auf 2,4% erwartet. Die Länder der Eurozone befinden sich in der späten Erholungsphase oder in der frühen Boom-Phase. In dieser Phase ist es üblich, dass sich die Unternehmensgewinne erhöhen. Diese führen zu einem CAPEX-Zyklus, der durch Bankkredite ermöglicht wird. Aufgrund der Phase in der sich die Eurozone momentan befindet, sieht der Emittent die Wahrscheinlichkeit einer Rezession als sehr gering an. Die Europäische Zentralbank wird voraussichtlich ihre Anleihekäufe nicht nach September 2018 fortsetzen und bis zu diesem Zeitpunkt auch keine Zinserhöhung durchführen.

In Spanien erwartet der Emittent keine große wirtschaftliche Instabilität durch den Konflikt mit Katalonien. Die Unabhängigkeit von Katalonien ist, auch auf lange Sicht, ein eher unwahrscheinliches Szenario.

Für Deutschland erwartet der Emittent eine moderate Wachstumssteigerung von 2,6% in 2017 auf 2,7% in 2018. Im Gegensatz dazu wird für 2019 ein Wachstumsabfall auf 2,3% erwartet. Eine Erhöhung der Nachfrage in Investitionsgüter wird der Produktion in Deutschland zugutekommen und zu einem weiteren Export-Boom führen. Eine Erhöhung der Inlandsnachfrage wird auch durch eine hohe Beschäftigung und Einwanderung erwartet. Unabhängig von Neuwahlen wird sich das Bruttoinlandsprodukt um 1% bis 2021 erhöhen.

8.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Für Geldhäuser bleibt die Entwicklung weiter herausfordernd. An den Finanzmärkten sind die Kurse bis Ende 2017 stark gestiegen, und bei den Investoren wächst die Angst vor einer nahenden Korrektur. Nichtsdestotrotz hält der Emittent eine Rezession für unwahrscheinlich. Dennoch kann ein hoher Verschuldungsgrad von Staaten und Unternehmen die Stabilität der Finanzmärkte gefährden.

Weitere Regulierungsmaßnahmen, wie Anforderungen zum Meldewesen oder die MiFID II Umsetzung, neue Digital Services und Allianzen zu Fintech werden von den Banken im Jahr 2018 zu beachten sein.

Gegenwärtig ist London der größte Finanzplatz Europas. Sollte das Vereinigte Königreich nach dem Austritt aus der EU den Zugang zum Binnenmarkt verlieren, hätte das weitreichende Folgen für den Finanzsektor in der EU."

8. Im Abschnitt **"12. Hauptaktionäre"** wird auf Seite 26 des Registrierungsformulars der erste Absatz gelöscht durch die folgenden Angaben ersetzt:

"Alleiniger Aktionär des Emittenten ist derzeit die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG. Im Rahmen einer Umstrukturierung sollen bis Ende April 2018 alle Aktien des Emittenten gruppenintern auf die Citigroup Global Markets Limited mit Sitz in London, Großbritannien übertragen werden."

9. Im Abschnitt **"14. Finanzielle Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten"** werden auf Seite 27 des Registrierungsformulars die Unterabschnitte **"14.1 Jahresabschlüsse"**, **"14.2 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen"**, **"14.3. Zwischenfinanzinformationen"** und **"14.4 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten"** gelöscht und durch die folgenden Angaben ersetzt:

"14.1 Jahresabschlüsse

Die Jahresabschlüsse des Emittenten für die Geschäftsjahre 2017 bzw. 2016 sind in diesem Registrierungsformular im Annex I auf den Seiten E-1 bis E-44 (Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) bzw. im Annex II auf den Seiten F-1 bis F-44 (Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016) bzw. im Annex III auf den Seiten G-1 bis G-38 (Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016), wiedergegeben.

14.2 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen

Die in dieses Registrierungsformular aufgenommenen Jahresabschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017, das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 sowie das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016 wurden vom Abschlussprüfer des Emittenten geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

14.3 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten

Eine wesentliche Veränderung in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten ist seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 nicht eingetreten."

10. Im Abschnitt **"18. Einsehbare Dokumente"** auf Seite 28 des Registrierungsformulars werden die darin enthaltenen Angaben gelöscht und durch folgende Angaben ersetzt:

"Während der Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars können Kopien der folgenden Dokumente eingesehen werden:

- (a) die Satzung des Emittenten;
- (b) die geprüften Jahresabschlüsse des Emittenten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017, das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 sowie das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2015 bis 30. November 2016.

Die unter (a) bis (b) genannten Dokumente liegen beim Emittenten an dessen Geschäftsadresse Rechtsabteilung, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main während der üblichen Geschäftszeiten in Papierform zur Einsicht bereit."

11. Die im Anhang zu diesem Nachtrag enthaltenen Seiten (Seite 29 des durch diesen Nachtrag geänderten Registrierungsformulars sowie die Seiten E-1 bis E-44) werden im Anschluss an die Seite 28 des Registrierungsformulars als "Annex I: Finanzinformationen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017" eingefügt. Die Nummerierung der folgenden Anhänge ändert sich entsprechend.

12. Der im Anschluss an die Seite H-39 des Registrierungsformulars als "Annex IV: Finanzinformationen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 zum 30. Juni 2017" enthaltene Anhang wird gelöscht.

ANHANG

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

ANNEX I: FINANZINFORMATIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2017 BIS ZUM
31. DEZEMBER 2017

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017	Seite E-1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017	Seite E-5
Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10	Seite E-7
Anhang für das Geschäftsjahr 2017	Seite E-9

Der Rest dieser Seite bleibt absichtlich leer.

² Seitenzahl des durch diesen Nachtrag geänderten Registrierungsformulars

Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017
 Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2016 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		-,-		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>33.950.807,04</u>		6.879
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>33.950.807,04</u> (31.12.2016 TEUR <u>6.879</u>)				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-,-	<u>33.950.807,04</u>	<u>6.879</u>
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		113.634.629,59		148.146
b) andere Forderungen		3.673.752.377,54	3.787.387.007,13	3.488.135
3. Forderungen an Kunden			<u>152.745.722,28</u>	<u>131.837</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
Kommunalkredite	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
ab) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
bb) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR <u>-,-</u> (31.12.2016 TEUR <u>-</u>)			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>-,-</u>	-

5a Handelsbestand		<u>6.184.398.400,52</u>	<u>5.026.986</u>
6. Beteiligungen		<u>1.135.714,07</u>	<u>1.136</u>
darunter: an Kreditinstituten	EUR _____,- (31.12.2016 TEUR _____ -)		
an Finanzdienst-			
leistungsinstituten	EUR _____,- (31.12.2016 TEUR _____ -)		
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	_____,-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	_____,-		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert	_____,-		-
d) geleistete Anzahlungen	_____,-	_____,-	-
8. Sachanlagen		<u>2.500.429,06</u>	<u>2.640</u>
9. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>32.683.690,22</u>	<u>15.125</u>
10. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>115.427,95</u>	<u>725</u>
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>_____,-</u>	<u>-</u>
Summe der Aktiva		<u>10.194.917.198,27</u>	<u>8.821.609</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 31.12.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		732.073.244,32		963.051
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		65.039.806,09	797.113.050,41	24.928
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.798.471.758,14			1.234.399
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	895.331.102,04	2.693.802.860,18	2.693.802.860,18	830.336
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (31.12.2016 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (31.12.2016 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-	-,-	-
3a Handelsbestand			5.941.232.257,87	5.034.428
4. Sonstige Verbindlichkeiten			83.371.295,85	65.574
5. Rechnungsabgrenzungsposten			197.376,53	206

6. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.473.147,00		11.145
b) Steuerrückstellungen		-,-		-
c) andere Rückstellungen		41.912.815,12	<u>60.385.962,12</u>	<u>41.318</u>

7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340e Abs. 4 HGB

	<u>28.333.610,23</u>	<u>25.743</u>
--	----------------------	---------------

8. Eigenkapital

a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	-,-	<u>210.569.889,00</u>		-
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	<u>590.480.785,08</u>	<u>590.481</u>

Summe der Passiva

	<u>10.194.917.198,27</u>	<u>8.821.609</u>
--	--------------------------	------------------

EUR

EUR

31.12.2016 TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		<u>563.475.255,52</u>		475.448
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-	<u>563.475.255,52</u>	-

2. Andere Verpflichtungen

a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>449.059.287,46</u>	<u>449.059.287,46</u>	492.788

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2016-31.12.2016 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.476.006,03			639
2. Negative Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>14.133.293,03</u>	<u>-7.657.287,00</u>		1.563
3. Zinsaufwendungen	2.743.624,86			262
4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>8.567.899,65</u>	<u>5.824.274,79</u>	<u>-1.833.012,21</u>	593
5. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>-,-</u>		-
b) Beteiligungen		<u>19.808,70</u>		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	19.808,70	-
6. Provisionserträge		<u>187.708.090,98</u>		16.393
7. Provisionsaufwendungen		<u>9.026.304,46</u>	<u>178.681.786,52</u>	129
8. Nettoertrag des Handelbestands			<u>66.155.524,10</u>	335
darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR 2,590,097.88 (1.12.2016-31.12.2016 TEUR --)				
9. Sonstige betriebliche Erträge			<u>20.259.721,32</u>	931
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>64.824.167,26</u>			5.074
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>7.449.037,67</u>	<u>72.273.204,93</u>		518
darunter: für Altersversorgung EUR <u>3.317.976,69</u> (1.12.2016-31.12.2016 TEUR 218)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>103.894.339,32</u>	<u>176.167.544,25</u>	6.995
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>736.973,14</u>	63
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>19.579.150,67</u>	329
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-,-</u>	76

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	784.230,28	784.230,28	25
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		67.584.390,65	3.907
17. Außerordentliche Erträge		-,-	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-,-	-
19. Außerordentliches Ergebnis		-,-	-,-
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	702.008,63		191
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		702.008,63	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-,-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		66.882.382,02	3.715
24. Jahresüberschuss		-,-	-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
		-,-	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
		-,-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-
		-,-	-
28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		-,-	-
		-,-	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-	-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-
		-,-	-
30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		-,-	-
31. Bilanzgewinn		-,-	-

Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2017	Rumpfgeschäfts- jahr 2016
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	0	0
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-5.888	-2.369
Veränderungen der Rückstellungen	16.342	-7.941
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	1.806	51
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-	-
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-9.775	290
Zwischensumme:	2.485	-9.969
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-151.106	-292.935
- an Kunden	-20.124	14.139
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	-1.157.412	-430.666
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-16.949	1.184
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-190.865	261.835
- gegenüber Kunden	629.068	26.002
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	906.804	409.449
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	67.340	-673
Erhaltene Zinsen und Dividenden	25.562	950
Gezahlte Zinsen	-16.489	-1.431
Ertragssteuerzahlungen	702	191
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79.016	-21.924
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	1.497	605
- Sachanlagevermögens	1	76
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-3.665	-
- Sachanlagevermögen	-599	-100
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.766	581
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	-
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-49.178	-
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49.178	-
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	6.879	28.222
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79.016	-21.924
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.766	581
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49.178	-
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.951	6.879

Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	Aktien- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/- verlust	Summe Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2016	210.570	318.966	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Ergebnis Dezember 2016	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2017	210.570	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

Citigroup Global Markets Deutschland AG
Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Die Gesellschaft hat am 29. August 2016 durch Beschluss der Hauptversammlung ihr Geschäftsjahr geändert. Bisher begann das Geschäftsjahr am 01. Dezember eines Jahres und endete am 30. November des folgenden Jahres. Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 beginnt das Geschäftsjahr am 01. Januar eines Jahres und endet am 31. Dezember des gleichen Jahres. Für den Zeitraum vom 1. bis 31. Dezember 2016 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Die Angaben zum Geschäftsjahr beziehen sich somit auf den 31. Dezember 2017, während sich die Angaben im Vorjahr auf den 31. Dezember 2016 beziehen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres 2016 nur bedingt möglich.

Das gezeichnete Kapital der CGMD umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt am Main hält.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i. V. m. § 340h HGB bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Forderungen an Kunden werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgt gem. § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gem. IDW RS BFA 2 an dem Wert aus, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt gemäß der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 31. Dezember 2017 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 301, auf das Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken TEUR 3.373 und auf das Handelsbuch Sonstige TEUR 195. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf

einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ i. H. v. TEUR 1.490 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und **gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank mehrere Mikro-Hedges mit insgesamt vier emittierten **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 40.000,0 gebildet. Zur Wahrung einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.003 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht. Die Bank hat am Bilanzstichtag auf Zuschreibungen zu den Grundgeschäften (Schuldscheindarlehen) aufgrund des gefallenen Zinsniveaus verzichtet, da diese zum größten Teil durch

die Steigerung der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte (Zinstauschvereinbarungen) abgedeckt wurden. Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt TEUR 10.048 über dem Buchwert. Die Marktwertsteigerung der Sicherungsgeschäfte wurde ebenfalls nicht gebucht. Die Bank wendet für die nach § 254 HGB gebildete Bewertungseinheit die Einfrierungsmethode an. Sie beabsichtigt die Sicherungsbeziehung bis zum Ende der Laufzeit der Grundgeschäfte durchzuhalten. Die prospektive und retrospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum Schuldbeitritt hat die CGMD für 2017 einen Betrag i. H. v. TEUR 939 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger BilMoG-Rechnungszins i. H. v. 3,68 % zugrunde gelegt. Gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf S. 8. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,7 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.529,3 an den Citibank Pensionsfund e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrech-**

nung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 15.702,1 (i. Vj. TEUR 981,4) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 5.337,4 (i. Vj. TEUR 1.796,4). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (i. Vj. unter sonstigen betrieblichen Erträgen) ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 3.137,6 (i. Vj. TEUR 218,4).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 179.728,6 (i. Vj. TEUR 174.391,2). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 191.310,6 (i. Vj. TEUR 178.435,0). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 11.582,0 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (i. Vj. TEUR 4.043,8).

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.031,6. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS TEUR 11.497,4 (i. Vj. TEUR 10.260,2). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 11.497,4 (i. Vj. TEUR 10.260,2).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ein Ertrag i. H. v. TEUR 1.234,7 (i. Vj. TEUR 647,5). Im Geschäftsjahr fielen laufende Erträge i. H. von TEUR 2,4 an (i. Vj. TEUR 0,0). Da die Verpflichtung aus dem Plan PAS an den Zeitwert des Sondervermögens PAS gebunden ist, ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 1.237,1 (i. Vj. TEUR 647,5). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 8.301,7. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 9.495,9 (i. Vj. TEUR 10.191,6). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.495,9 (i. Vj. TEUR 10.191,6).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Ertrag aus Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 21,4 (i. Vj. TEUR 2,7) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 21,4 (i. Vj. TEUR 2,7). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 41.713,8 erworben. Es wurde eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 3.444,7 (i. Vj. TEUR 286,0). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 74,3 (i. Vj. Aufwand TEUR 14,1). Im Geschäftsjahr fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 0,1 an (i. Vj. TEUR 0,0). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 80,6 (i. Vj. Ertrag TEUR 81,3).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 49.327,1 (i. Vj. TEUR 46.412,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 56.218,3 (i. Vj. TEUR 53.514,1). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 6.891,2 (i. Vj. TEUR 7.101,7) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von

externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Wert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGMD dem Zugriff der Gläubiger entzogen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 2.449,0 (i. Vj. TEUR 3.430,5). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 2.035,0 (i. Vj. TEUR 2.664,9) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 414,0 (i. Vj. TEUR 765,6) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 64,7 (i. Vj. TEUR 6,8) und aus der Veränderung des Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 1,2 (i. Vj. TEUR 11,1). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (i. Vj. unter den sonstigen betrieblichen Erträgen).

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 99,7 (i. Vj. Ertrag TEUR 9,8).

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften

des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGMD gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an.

Die in die verlustfreie Bewertung einbezogenen Positionen betreffen banktypische Schuldverhältnisse aus dem Einlagen- und Kreditgeschäft und umfassen das gesamte Bankbuch der CGMD einschließlich außerbilanzieller Geschäfte.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzierungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 31. Dezember 2017 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Die Berechnung ergab zum 31. Dezember 2017 keinen Bedarf für eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** beläuft sich auf TEUR 119.720,7 (i. Vj. TEUR 107.928,7). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. TEUR 91.216,2 (i. Vj. TEUR 84.597,6) ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 250.048,9 (i. Vj. TEUR 241.255,4). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 28.504,5 (i. Vj. TEUR 23.331,2) und ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Aufwendungen und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Aufteilung der Erträge auf beteiligte Unternehmen der Citigroup erfolgt anhand von GRA (Global Revenue Allocation). Primäres Verteilungssystem ist hierbei der Revenue Split, welcher für die Mehrzahl der lokalen Vertriebsaktivitäten Anwendung findet.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	113.635	148.146
b) bis drei Monate	3.673.500	3.487.800
abgegrenzte Zinsen	252	335
	<u>3.787.387</u>	<u>3.636.281</u>

Forderungen an Kunden

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	85.617	90.572
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	67.035	41.204
abgegrenzte Zinsen	94	61
	<u>152.746</u>	<u>131.837</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	732.073	963.051
b) bis drei Monate	64.983	24.869
abgegrenzte Zinsen	57	59
	<u>797.113</u>	<u>987.979</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.798.472	1.234.399
b) bis drei Monate	855.000	785.000
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	5.000
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	10.000
e) mehr als fünf Jahre	30.000	30.000
abgegrenzte Zinsen	331	336
	<u>2.693.803</u>	<u>2.064.735</u>

b) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten			Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)			Abschrei- bungen			Zugänge (Abgänge)			
	31.12.2016	Umbuchung	31.12.2017	31.12.2016	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Umbuchung	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5,211	0	5,211	5,211	0	0	0	5,211	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,487	138	9,603	8,538	214	0	0	8,732	871	949
		-22					-20			
		0					0			
Einbauten in fremde Gebäude	15,054	191	15,245	13,398	523	0	0	13,921	1,324	1,656
		0					0			
		0					0			
Anlagen im Bau	35	270	305	0	0	0	0	0	305	35
		0					0			
		0					0			
Beteiligungen	1,136	0	1,136	0	0	0	0	0	1,136	1,136
		0					0			
Summe	30,923	599	31,500	27,147	737	0	-20	27,864	3,636	3,776
		-22								

Alle immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Geschäftsjahres belaufen sich auf TEUR 54.

c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	103.145	518.352
Forderungen an Kunden	4.841	32.842
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	564.980	844.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	993.361	924.755
Sonstige Verbindlichkeiten	67.486	50.629

d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	252.336	154.941
Schulden	192.635	220.105

e) Sonstige Angaben

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.590,2 Mio. (i. Vj. EUR 3.973,0 Mio.), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 853,1 Mio. (i. Vj. EUR 673,2 Mio.) und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 741,2 Mio. (i. Vj. EUR 380,8 Mio.). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 853,1 Mio. (i. Vj. EUR 673,2 Mio.) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 741,2 Mio. (i. Vj. EUR 380,8 Mio.) börsenfähig und börsennotiert.

Die Beteiligungen i. H. v. EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.) sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. EUR 32,7 Mio. (i. Vj. EUR 15,1 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 10,2 Mio. (i. Vj. EUR 5,9 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) und Forderungen aus Initial Margin EUR 22,2 Mio. (i. Vj. EUR 8,5 Mio.).

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.724,6 Mio. (i. Vj. EUR 4.067,6 Mio.), in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 1.214,2 Mio. (i. Vj. EUR 966,8 Mio.) und in Short-Positionen aus Aktienverkäufen i. H. v. EUR 2,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 83,4 Mio. (i. Vj. EUR 65,6 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung i. H. v. EUR 66,9 Mio. (i. Vj. EUR 49,2 Mio.), Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern aus Deferred Cash Boni i. H. v. EUR 6,6 Mio. (i. Vj. 6,2 Mio.), Verbindlichkeiten aus Initial Margin i. H. v. EUR 5,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,0), Verbindlichkeiten aus der Restrukturierung i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 3,8 Mio.) und Umsatzsteuer i. H. v. EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.).

Andere Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für ausstehende Kapitalertragsteuer- und Umsatzsteuerzahlungen, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 20,4 Mio. (i. Vj. EUR 20,7 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rück-

stellungen i. H. v. EUR 9,3 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre und EUR 1,2 Mio. betreffen ausstehende Umsatzsteuerzahlungen aus dem Warrants-Business. Rückstellungen für Restrukturierung belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.). Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. EUR 2,0 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.).

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften i. H. v. EUR 563,5 Mio. (i. Vj. EUR 475,4 Mio.). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Das Kreditportfolio der Bank besteht neben in Anspruch genommenen Krediten mit fester Laufzeit und jederzeit widerrufbaren Kreditlinien auch aus fest zugesagten Kreditlinien, welche nicht voll in Anspruch genommen sind. Der Verwendungszweck dieser Kreditlinien dient größtenteils der Betriebsmittelfinanzierung, wobei ein wesentlicher Teil der Kreditnehmer aufgrund der eigenen starken Liquiditätssituation diese Kreditlinien voraussichtlich auch weiterhin nicht in Anspruch nehmen wird. Insgesamt erwartet die Bank bei stabilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Veränderungen der Inanspruchnahme. Von den unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 449,1 Mio. (i. Vj. EUR 492,8 Mio.) haben EUR 449,1 Mio (i. Vj. EUR 481,1 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3a HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

f) Sonstige Haftungsverhältnisse

Die Bank haftet im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin angehörenden Banken.

Die Bank hat ferner seit 2009 die Möglichkeit am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main teilzunehmen, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen. Im Geschäftsjahr hat die CGMD nicht am Krediteinreichungsverfahren teilgenommen.

Ferner haftet die Bank aus den Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen. Entsprechende Ausgleichszahlungen, deren Höhe sich nach dem ermittelten Dienstzeitaufwand richtet, sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, die sich bis zum Ende der Laufzeit zum 30. Juni 2020 auf jährlich 3,5 Mio. EUR (i. Vj. EUR 3,4 Mio.) belaufen.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau, die Negativverzinsung bei Einlagen bei der EZB sowie die schwache Nachfrage nach Krediten führten zu einem negativen Zinsergebnis von EUR 1,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.). Von den negativen Zinserträgen aus Kredit- und Geld-

marktgeschäften i. H. v. EUR 7,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) entfallen EUR 6,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) auf positive Zinserträge und EUR 14,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.) auf negative Zinserträge. Von den negativen Zinsaufwendungen i. H. v. EUR 5,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) entfallen EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) auf Zinsaufwendungen und EUR 8,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) auf positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 187,7 Mio. (i. Vj. EUR 16,4 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 125,8 Mio. (i. Vj. EUR 11,9 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften EUR 25,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,2 Mio.), Provisionen aus Eurex-Produkten EUR 13,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.) und Erträge aus dem Zahlungsverkehr und Corporate Finance EUR 19,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 9,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen des Handelsbuchs Währungsrisiken i. H. von EUR 10,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) und des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. EUR 55,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.). Das Ergebnis des Handelsbuchs Sonstige beträgt EUR 3,1 Mio. (i. Vj. negatives Ergebnis EUR 0,7 Mio.) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs Zinsrisiken beläuft sich auf TEUR 4,5 (i. Vj. TEUR 28,1) und beinhaltet das Ergebnis aus Zinstauschvereinbarungen.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,0 Mio) abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 20,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Auf-

wendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 18,9 Mio, und Erträge aus Untervermietung i. H. v. EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 72,3 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 103,9 Mio. (i. Vj. EUR 7,0 Mio.) und bestehen im Wesentlichen aus Verarbeitungskosten Citigroup EUR 16,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,5 Mio.), Citi Chargeouts EUR 32,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.), Depotgebühren EUR 11,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.), Mieten EUR 4,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) und Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte EUR 7,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 19,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens (PRS und Rose) und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 13,8 Mio. (i. Vj. PRS EUR 0,2 Mio.). Zuführungen zu Rückstellungen im Zusammenhang mit ausstehenden Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Wirtschaftsjahre betragen EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 0).

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,2 Mio). Davon betreffen EUR 0,1 Mio. Steuern vom Einkommen und Ertrag aus Vorjahren (i. Vj. EUR 0,0 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 66,9 (i. Vj. 3,7 Mio.) die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR	885.200,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	219.000,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0,00
d) sonstige Leistungen	EUR	0,00
e) <u>Auslagen</u>	EUR	<u>140.148,97</u>
f) <u>Gesamt</u>	EUR	<u>1.244.348,97</u>

Die anderen Bestätigungsleistungen beziehen sich auf die Depot-/WpHG-Prüfung und die Prüfung des internen Kontrollsystems zum PIB-Erstellungsprozess.

6. Angaben zum derivativen Geschäft

a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 31. Dezember 2017 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

aa) Handelsgeschäfte

aaa) Handelsbuch Währungsrisiken: OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktienoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

aac) Sonstige Handelsgeschäfte: börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Marktwert
	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	Nominalbetrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
OTC-Devisenoptionen					
Käufe	50	-	-	50	0,3
Verkäufe	2	-	-	2	-
Devisenoptionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	264	-	694	957	53,0
Verkäufe	313	-	732	1.045	./ 56,6
Börsengehandelte					
Termingeschäfte					
Käufe	17	-	-	17	-
Verkäufe	8	-	-	8	-

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	< 1 Jahr Nominalbe- trag	1-5 Jahre Nominalbe- trag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Equity-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	6	-	-	6	0,3
Aktien-Optionsscheine					
Eigenemissionen					
Käufe	4.525	551	4.320	9.396	2.381,8
Verkäufe	6.314	1.029	4.677	12.020	./ 2.578,4
OTC Aktien Optionen					
Käufe	68	-	-	68	4,2
Verkäufe	4	-	-	4	
Index-Optionsscheine fremder					
Emittenten					
Käufe	125	-	-	125	1,8
Index-Optionsscheine					
Käufe	9.677	21	8.775	18.473	2.013,8
Verkäufe	10.405	27	8.922	19.354	./ 2.035,3
Börsengehandelte					
Indextermingeschäfte					
Käufe	218	-	-	218	./2,7
Verkäufe	111	-	-	111	1,0
Börsengehandelte					
Indexoptionsgeschäfte					
Käufe	397	2	-	399	3,3
Verkäufe	128	10	-	138	./3,6
Börsengehandelte					
Aktienoptionsgeschäfte					

Käufe	1.278	390	-	1.668	108,5
Verkäufe	243	18	-	261	./ 18,7
Index- und Aktien-Zertifikate					
Eigenemissionen					
Käufe	153	12	378	543	853,1
Verkäufe	466	40	349	855	./ 1.214,2

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>< 1 Jahr</u>	<u>1-5 Jahre</u>	<u>> 5 Jahre</u>	<u>Summe</u>	<u>Marktwert</u>
	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Nominalbetrag</u>	<u>Mio. EUR</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Eigenemissionen					
Käufe	11	-	120	131	29,1
Verkäufe	14	-	127	141	./ 30,6
Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle					
Käufe	30	-	-	30	0,7
Verkäufe	-	-	-	-	-

Das Handelsbuch Sonstige Handelsgeschäfte umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl-, Gold- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch

amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 31. Dezember 2017 beliefen sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	13.819	272.631	
sonstiges Handelsgeschäft	-	9.147	
Summe	13.819	281.778	

d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte

Die CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

7. Sonstige Angaben

Die CGMD wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 388 Greenwich Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die CGMD hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der CGMD besteht aus den Mitgliedern

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Vorsitzender,
Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor,
Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,
Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor,
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,
Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 267 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der in 2017 Beschäftigten belief sich bei:

100	Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
59	Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
59	Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
49	Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>		
267		
<hr/> <hr/>		

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 7.516,7. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 2.821,1. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.759,5. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 44.715,9 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 25,0 Tsd. Aktien i. H. v. USD 1.870,3 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Aufsichtsratsbezüge i. H. v. TEUR 37,8 gewährt. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Abs. 9b Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen i. H. v. TEUR 547,4.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

8. Nachtragsbericht

Im Rahmen des Brexit und der Neupositionierung der Citigroup ist derzeit eine Umstrukturierung der deutschen Konzerneinheiten und Geschäftsbereiche geplant. Im Rahmen dieses Projektes wird eine Änderung der Struktur für die Konzernholding CKG und ihre Tochtergesellschaften untersucht.

Der Bereich Securities Services wird im März 2018 auf die Citibank Europe plc. (CEP) nach Irland verlagert.

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis 27. April 2018 wird die CGMD ein Rumpfgeschäftsjahr bilden.

Frankfurt am Main, den 22. März 2018

Citigroup Global Markets Deutschland AG

Stefan Wintels (CEO)

Dr. Silvia Carpitella

Thomas Falk

Stefan Hafke

Andreas Hamm

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

Christian Spieler

Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG

für das Geschäftsjahr Dezember 2017

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. die Auswirkungen des Brexit auf die Ausrichtung und den Strategieplan der Gesellschaft, die Risikolage der Gesellschaft, die Auslagerung von Dienstleistungen, die Verrechnung von Leistungen im Konzern sowie Herausforderungen im Bereich Steuern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV und Institutsvergütungsverordnung. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Berichtsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat acht außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit der Ausrichtung der Gesellschaft im Zuge des Brexit, Überlegungen zum Verkauf von Geschäftsbereichen und Grundsätzen zur Vorstandsvergütung sowie dem Status und den Fortschritten verschiedener interner und externer Prüfungen befasste. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft, u.a. auf der Grundlage des Risikoberichtes. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. Personelle Entscheidungen waren nicht zu treffen; die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat auch weiterhin keine separaten Ausschüsse gebildet.

Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit externen Experten die Themenkomplexe Risikomanagement, Regulierung, Bilanzierung und Corporate Governance diskutiert sowie einen Ausblick über die anstehenden regulatorischen, bilanziellen und rechtlichen Themenstellungen für 2018 erhalten. Hierzu hat er auch Gespräche mit der Europäischen Zentralbank, der Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 28. März 2018 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu der Erreichung der gesetzten Ziele der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 28. März 2018

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich

- Vorsitzender –

1 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten mithilfe von Bewertungsmodellen für die Bewertung des Handelsbestandes

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGMD verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2. Für die Zusammensetzung des derivativen Geschäfts der aktivischen und passivischen Posten Handelsbestand verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 6.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfte des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und betreffen Emissionen von Optionsscheinen und Zertifikaten, die zugehörigen Hedge Geschäfte, z. B. OTC- und börsengehandelte Derivate, sowie etwaige Rückkäufe aus der Market Maker Tätigkeit. Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten Handelsbestand sind mit 60,7 % bzw. 58,3 % (absolut EUR 6.184,4 Mio bzw. EUR 5.941,2 Mio) der Bilanzsumme die größten Posten des Jahresabschlusses der CGMD.

Für Optionsscheine, Zertifikate und OTC Derivate sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Die beizulegenden Zeitwerte sind dann auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die

Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss besteht hier insbesondere darin, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine sachgerechten Bewertungsmodelle bzw. Bewertungsparameter verwendet werden und der Handelsbestand sowie das Handelsergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen bewertet bzw. ermittelt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung von KPMG-internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Die Kontrollprüfung erstreckte sich insbesondere darauf, dass die Modelle handelsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir geprüft, ob die Validierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden und ob das implementierte Bewertungsmodell sowie die einfließenden Bewertungsparameter für das jeweilige Produkt geeignet und angemessen sind. Weiterhin haben wir die Kontrolle der Bewertung der Handelsgeschäfte durch eine handelsunabhängige Abteilung mittels von Dritten bezogener Parameter geprüft.

Zudem haben unsere Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der Bank ermittelten Werten verglichen. Bei dieser Nachbewertung wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, angewandten Bewertungsmodelle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGMD verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Von den Provisionserträgen in Höhe von EUR 187,7 Mio (i. Vj. EUR 16,4 Mio) entfallen EUR 125,8 Mio (i. Vj. EUR 11,9 Mio) auf Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen. Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 9,0 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 20,3 Mio (i. Vj. EUR 0,9 Mio) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 18,9 Mio.

Bedingt durch das hohe Maß der weltweiten Arbeitsteilung innerhalb der Citigroup kommen konzerninterne Leistungsbeziehungen sowohl bei der Bereitstellung der originären Bankdienstleistungen als auch bei Leistungen unterstützender Funktionen eine große Bedeutung zu. Die Abrechnung erfolgt gegenüber sämtlichen Unternehmen der Citigroup, wobei sich der Abrechnungsprozess, die Anzahl der abzurechnenden Transaktionen und die Ermittlung des Abrechnungsbetrags je nach Leistung wesentlich unterscheiden können. Das Risiko für den Abschluss besteht hierbei darin, dass Leistungsbeziehungen mit den anderen Unternehmen der Citigroup unzutreffend erfasst werden und somit die entsprechenden Erträge und Aufwendungen nicht in richtiger Höhe ausgewiesen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir uns einen Einblick in die wesentlichen Produktlinien und Dienstleistungen der CGMD, die hierfür vorgesehenen Verrechnungsmodelle und die damit verbundenen Risiken verschafft. Anschließend haben wir ein Verständnis über die Prozesse zur Erfassung, Abrechnung und Bilanzierung der erbrachten konzerninternen Leistungen und das diesbezüglich eingerichtete interne Kontrollsystem erlangt.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Die für unsere Prüfung als relevant eingeschätzten Kontrollen zielten insbesondere darauf ab, die Richtigkeit der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungsbeziehungen und deren Abwicklung sicherzustellen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Schließlich haben wir im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen die Sachgerechtigkeit manueller Abschlussbuchungen geprüft, in dem wir die Verantwortlichen befragt und Einsicht in die zugrunde liegenden Dokumentationen genommen haben. Für Leistungen, die nach der Revenue- bzw. Fee-Split Methode vergütet werden, haben wir für eine Stichprobe geprüft, ob die Leistungen rechnerisch zutreffend nach der konzerneinheitlichen und dokumentierten Verrechnungspreis-Methodik entlohnt wurden. Ferner haben wir für eine unter Wesentlichkeits- und Risikoaspekten

bestimmte Auswahl die Abrechnung und bilanzielle Erfassung konzerninterner Leistungen auf Basis der Cost-Plus Methode durch Einsichtnahme in die zugrunde liegende Dokumentation geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die in der Bank umgesetzten Maßnahmen sind geeignet, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungen richtig im Jahresabschluss der CGMD zu erfassen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss oder im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Dezember 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Abschlussprüfer der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, und ihrer Rechtsvorgänger tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Klaus-Ulrich Pfeiffer.

Frankfurt am Main, den 23. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Niemeyer
Wirtschaftsprüfer



Der Nachtrag und das Registrierungsformular werden bei der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten und sind darüber hinaus auf der Internetseite des Emittenten unter https://de.citifirst.com/DE/Produkte/Informationen/Rechtliche_Dokumente/Registrierungsformulare abrufbar.

Nach § 16 Absatz 3 Wertpapierprospektgesetz haben Anleger, die vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung von Wertpapieren gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, das Recht, diese innerhalb von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags zu widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Der Empfänger des Widerrufs ist die Citigroup Global Markets Deutschland AG, z.Hd. Rechtsabteilung, Frankfurter Welle, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main. Der Widerruf muss keine Begründung enthalten und ist in Textform zu erklären. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.